



Weihnachten mitten in der Gemeinde

Der Weihnachtsgottesdienst in der Kirche Minden stellte die Menschwerdung Christi in den Mittelpunkt und rief dazu auf, Liebe im Alltag praktisch werden zu lassen.

Der Weihnachtsgottesdienst am 25. Dezember 2025 führte die Mitglieder der Gemeinde Minden, ihre Familienangehörigen und Freunde in der Kirche Minden zusammen. In festlicher Atmosphäre feierte die Gemeinde die Geburt Jesu Christi. Die musikalische Umrahmung gestalteten ein Instrumentalensemble und der vierstimmige Gemeindechor.

Den Gottesdienst leitete Apostel Carsten Denker. Die Bibellesung aus Lukas 2,1-14, vorgetragen von einer Glaubensschwester, erinnerte an die bekannten Worte der Weihnachtsgeschichte: an die Reise nach Bethlehem, die Geburt des Kindes in der Krippe und die Botschaft der Engel von Frieden und Freude für alle Menschen.

Der Blick auf Christus

Grundlage der Predigt war der Bibeltext aus Philipper 2,5-7: „Seid so unter euch gesinnt, wie es der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht: Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt.“

Apostel Paulus beschreibt darin den Weg Jesu: Er war in göttlicher Gestalt und verzichtete dennoch auf seine Herrlichkeit, um Mensch zu werden. Apostel Denker stellte diesen Gedanken in den Mittelpunkt seiner Predigt. Weihnachten sei ohne diesen freiwilligen Verzicht nicht denkbar. Der Sohn Gottes habe sich aus Liebe zum Menschen erniedrigt und die Nähe gesucht. Dieser Schritt sei kein fernes theologisches Konzept, sondern ein konkretes Handeln Gottes, das bis heute wirke. Jesus sei den Menschen gleich geworden, habe ihre Lebensumstände geteilt und ihre Lasten getragen. Damit habe er einen Maßstab gesetzt, an dem sich christliches Leben orientieren könne. Wer Weihnachten feiere, erinnere sich nicht nur an ein historisches Ereignis, sondern an eine Haltung, die von Hingabe und Demut geprägt sei.

Liebe erwidern im Alltag

Aus dem Handeln Jesu leitete der Apostel Erwartungen an die Glaubenden ab. Die Liebe Christi sei ein Geschenk, das zur Antwort herausfordere. Jesus erwarte nicht Bewunderung aus der Distanz, sondern gelebte Nachfolge. Diese zeige sich dort, wo Menschen bereit seien, auf eigenen Stolz zu verzichten und dem Nächsten mit Offenheit und Hilfsbereitschaft zu begegnen. Apostel Denker machte deutlich, dass Liebe nicht abstrakt bleibe. Sie werde konkret im Tun des Guten: im Zuhören, im Verzeihen, im Dienen. Gerade im Alltag, fern von großen Gesten, zeige sich, ob die Gesinnung Christi Raum im eigenen Leben habe. Der Verzicht auf Überheblichkeit und das bewusste Hinsehen auf die Bedürfnisse anderer seien Wege, diese Liebe sichtbar zu machen.

Zugleich erinnerte der Apostel daran, dass Jesus die errettet, die ihn lieben. Diese Liebe sei mehr als ein Gefühl. Sie äußere sich im Vertrauen auf Christus und im Bemühen, seinem Beispiel zu folgen. Weihnachten eröffne damit nicht nur einen Blick zurück auf die Krippe, sondern einen Ausblick auf ein Leben, das sich an Christus orientiert.

Ergänzende Gedanken und Gemeinschaft

Predigtzugaben griffen die Kerngedanken der Hauptpredigt auf und vertieften sie.

Die musikalischen Beiträge des Instrumentalensembles und des Gemeindechores gaben dem Gottesdienst einen feierlichen Rahmen. Bekannte Weihnachtslieder und mehrstimmiger Gesang verbanden die biblische Botschaft mit dem gemeinsamen Erleben.

Nach der Sündenfreisprache feierte die Gemeinde das Heilige Abendmahl. Der Gottesdienst endete mit Gebet und Segensspendung und dem gemeinsam gesungenen Lied „O, du fröhliche“.

28. Dezember 2025

Text: or

Fotos: ck



